

# Der, alte Glaube und die neue Kirche

Erfahrungen eines Christen

Herderbücherei

# Inhalt

## ERSTER TEIL GLAUBEN HEUTE (Ein Interview)

<i>I. Der Weg</i> . . . . .	15
1. Wie ich dazu gekommen bin, Bauer zu werden? . . . . .	15
2. In der Industriegewelt läuft der Mensch Gefahr, seine wahre Natur zu vergessen . . . . .	19
3. Eine Verbindung zwischen geistiger und körperlicher Arbeit ist immer notwendig . . . . .	28
4. Was ich persönlich durch die Arbeit auf dem Land gelernt habe . . . . .	31
<i>II. Die Suche nach einem christlichen Leben</i> . . . . .	37
1. Das Leben der Kirche stand immer im Zentrum meines Interesses . . . . .	37
2. Mein geistiges Leben setzt das Verständnis Jesu voraus . . . . .	40
3. Die geistige Vaterschaft ist entscheidend für das religiöse Leben . . . . .	43
4. Heute genügt es nicht mehr, sich von der Kirche tragen zu lassen, es gilt, sie zu tragen . . . . .	49
5. Um Christ zu sein, muß man tief menschlich sein . . . . .	51
<i>III. Die Meditation über das Evangelium</i> . . . . .	55
1. Um Christ zu werden, ist die Meditation wesentlich . . . . .	55
2. Um die Kirche tragen zu können, muß man sie in ihrer Geschichte kennen . . . . .	61
3. Wesentlich ist: durch das Evangelium und die Geschichte die Person Jesu entdecken . . . . .	65
4. Um ein Jünger zu werden, bedarf es eines geistigen Ansporns . . . . .	69

<i>IV. Die Gemeinschaften . . . . .</i>	75
1. Die Notwendigkeit, das Gebet wieder zu entdecken . .	75
2. Die neue Grundstruktur der Kirche – die Basisgruppen	78
3. Die Gemeinschaften und die Kirche . . . . .	83
4. Die Gemeinschaft und die Feier des Mahles . . . . .	86

ZWEITER TEIL  
EINE NEUE KIRCHE?

<i>I. Einführung . . . . .</i>	93
--------------------------------	----

<i>II. Die Kirche macht augenblicklich eine sehr schwere Krise durch . . . . .</i>	95
– Zwei ernste Krisen in der Geschichte der Kirche haben die jetzige vorgebildet. – In der jetzigen Krise verdichten sich die belastenden Folgen kirchlichen Fehlverhaltens im Laufe der Geschichte.	

<i>III. Die traditionelle Kirche liegt im Sterben. Warum? . . .</i>	101
Die Kirche entwickelte nicht genug Eifer und Einsatz, um die ihr eigene Spiritualität zu entfalten. – Die Kirche, die sich als leitende und lehrende Einrichtung versteht, muß abgelöst werden durch eine Kirche, die besonders auf die wachsende Spiritualität ihrer Glieder bedacht ist.	

<i>IV. Die notwendige Mutation der Kirche . . . . .</i>	105
Die Dezentralisierung – Das Prinzip der Subsidiarität – Die Reduzierung der Diözese auf eine Größe, in der der Bischof apostolisch wirken kann – Die Bildung kleiner ständiger Gemeinschaften.	

<i>V. Die Mutation der Kirche erfordert auch die Konversion der Christen . . . . .</i>	114
Den Glauben entdecken heißt totale, den ganzen Menschen verpflichtende Hingabe. – „An Jesus glauben“ ist nicht identisch mit der Annahme der „christlichen Religion“. – Die Notwendigkeit, den Glauben mit anderen, in einer Gemeinschaft, zu leben.	

VI. Die Feier des Abendmahls in den Gemeinschaften . . .	121
VII. Die „Mission des Wortes“ und der kultische Dienst . .	124
VIII. Schlußüberlegungen . . . . .	127
Ein Traum, der Wirklichkeit werden sollte	